

Angebot in Mering

Täglicher Rundruf gibt alleinstehenden Senioren Sicherheit

Das Meringer Bürgernetz sucht Teilnehmer für seine Telefonkette. Diese kann alleinstehenden Menschen eine große Angst nehmen. Von Heike John

Die alte Frau lebt alleine. Beim Gang in den Keller stürzt sie und bleibt verletzt liegen. Möglicherweise tagelang, weil keiner sie vermisst. Das ist für viele allein lebende Senioren ein Albtraum. Die Telefonkette, ein neues Angebot des Meringer Bürgernetzes, kann ihnen diese Sorge nehmen.

Den Anstoß dazu gab [Doris Gerlach](#), die sich vor allem im Besuchsdienst für ältere und einsame Menschen engagiert. Nicht wenige allein lebende Senioren äußern hin und wieder ihre Angst, dass ihnen einmal etwas zustoßen könnte und niemand es merkt. Die Idee der Telefonkette ist es, sich in einer überschaubaren Gruppe von fünf oder sechs Personen regelmäßig zu Tagesbeginn zu einer vereinbarten Uhrzeit anzurufen. Einer beginnt und ruft einen weiteren Teilnehmer an. Dieser wiederum lässt es beim Nächsten auf der Liste durchklingeln. Das Gespräch sollte nur kurz sein, damit die Runde zügig durchläuft.

Telefonkette in Mering: Geht keiner ran, erfolgt der Notruf

Nimmt ein Teilnehmer nicht ab, versucht man es kurze Zeit später erneut, danach wird eine hinterlegte Notfallnummer aktiviert. Das kann ein Verwandter, ein Nachbar oder eine Freundin sein. Dieses Prinzip ähnelt den Notrufsystemen, die es als Funkarmband oder Klingelknopfketten in vielfältiger Form gibt. Doch was ist, wenn jemand nicht mehr in der Lage ist, den Alarm auszulösen?

Beim [Bürgernetz Mering](#) will man nun testen, wie sich die Telefonkette bewährt. „Mir gegenüber haben schon einige Senioren ihr Interesse geäußert“, sagt Adelheid Molnar. „Ich bin selber alleinstehend und nicht mehr die Jüngste und mache deshalb aus Überzeugung gerne mit“. Gemeinsam mit Cäcilia Köhler, die vor einigen Jahren zusammen mit ihrem Mann ihr Engagement im Bürgernetz begann, will sie die Organisation übernehmen. „Wir beide machen den Anfang der Kette und vertreten uns auch im Urlaub“, erklärt Cäcilia Köhler.

Denn natürlich soll alles auch weiterlaufen, wenn jemand verreist ist oder ausnahmsweise einmal sehr früh außer Haus gehen muss. Ein verlässliches Abmelden ist also notwendig, liegt aber vielleicht nicht jedem freiheitsliebenden Menschen. „Ich habe auch schon mit einer Dame gesprochen, die nicht will, dass ihre Tochter immer gleich informiert wird, wenn etwas Außergewöhnliches passiert“, erzählt Adelheid Molnar. Aber in diesem Falle kann ja auch eine andere Kontaktperson angegeben werden.

„Wir starten nun einfach einmal und schauen, wie es läuft“, erklärt Cäcilia Köhler. Abhängig davon wie viele Teilnehmer sich melden, können auch mehrere Ketten gebildet werden. „Wir treffen uns zunächst mit allen Interessenten und besprechen alles im Detail“. Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich, wer sich zu eingeengt fühlt, kann die Gruppe auch wieder verlassen.

Neue Freundschaften unter den Senioren

Aus dem morgendlichen Rundruf können aber auch richtige Freundschaften erwachsen, weiß Adrianus Pflips, der vor seiner Rente in der Heimaufsicht der Regierung von Schwaben tätig war. Er rief 1977 in Augsburg eine Telefonkette ins Leben, die über Jahrzehnte lief und dafür die Silberdistel unserer Zeitung bekam. „Für manche scheint dieses Modell mit Blick auf neue technische Möglichkeiten veraltet, doch es menschen zu lassen tut uns allen gut“,

sagt er.. „Wir haben damals mit einem einfachen Rundruf etwas angestoßen, was die Leute ermutigte, selbst aktiv zu werden und Partner zu sein.“ Viele hätten sich daraufhin näher kennenlernen wollen, es gab Stammtische und Kaffeetreffen und schließlich sogar gemeinsame Ausflüge. Wer daran kein Interesse hatte, konnte sich aber auch auf den knappen täglichen Anruf beschränken.

Gespannt, wie die Idee der Telefonkette in [Mering](#) anläuft, zeigte bei unserer Recherche die Augsburger Leitstelle für Sozialplanung. Für Herbst wurde ein Feedback des Bürgernetzes vereinbart, das dem zu dieser Zeit dann neu gewählten Augsburger Seniorenbeirat mitgeteilt werden soll.

Kontakt Wer in Mering Interesse hat, an der Telefonkette teilzunehmen oder sich unverbindlich darüber informieren möchte, kann sich bei Cäcilia Köhler, Tel. 08233/8777 oder bei Adelheid Molnar, Tel. 08233/30244 melden.



Foto: Heike John

Heidi Molnar, Cäcilia Köhler und Doris Gerlach haben die Testphase „Telefonkette“ eingeläutet